

**Rede
von**

Gerd Hujahn, MdL

zu TOP Nr. 35

Abschließende Beratung

**Flächenverbrauch reduzieren - Industriebrachen,
Brachen und „Schrottimmobilien“ reaktivieren,
Nachverdichtung stärken - Chancen nutzen für eine
zukunftsste Stadt- und Regionalentwicklung**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion
der CDU - Drs. 18/10950

während der Plenarsitzung vom 22.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Liebe Gäste!

Der Kollege Schmädke - lieber Frank, ich bin sehr froh, dass wir das gemeinsam hinbekommen haben und dass dieser Antrag heute zur abschließenden Beratung kommt - hat inhaltlich schon viel vorweggenommen. Was wollen wir? Wir wollen erstens Nachhaltigkeit und weniger Flächenversiegelung, und wir wollen zweitens mehr Wohnraum.

Wenn ich eins und zwei zusammenzähle, kann nur Folgendes herauskommen: Wir müssen sehen, dass wir vorhandene Ressourcen nutzen. Vorhandene Ressourcen sind eben Industriebrachen, teilweise auch leerstehende Häuser und Wohnraum wie Schrottimmobilien, die derzeit in Innenstädten verfügbar sind.

Ich habe ein konkretes Beispiel, das sicherlich auch ein Anlass für den vorliegenden Antrag war. Das sind 66.000 m² einer ehemaligen Schmirgel-fabrik. Und woran liegt es, dass wir dort keine Wohnbebauung hinbekommen? - Das liegt daran, dass die Altlastenbeseitigung den Grundstücks- und den Wohnraumpreis so nach oben drücken würde, dass es für einen Investor nicht mehr lukrativ ist, das Ganze zu machen. Dafür geht man dann auf die grüne Wiese und versiegelt Grünland oder auch Ackerflächen. Da wir, wie schon genannt, eine Nachhaltigkeitsstrategie haben, die wir auch gerne erfüllen wollen, bleibt uns eigentlich nur übrig, dass wir diese vorhandenen Flächen nutzen.

Ich schaue nach links zu Frau Hanisch und auf die Uhr. Meine 1:30 Minuten Redezeit sind jetzt um.